

# 19. Gemeinderatssitzung 20. März 2024

## Fieberbrunn setzt auf Sonnenstrom

**Die Marktgemeinde investierte in Photovoltaikanlagen auf ihren Gebäuden. Mieter und Miteigentümer haben die Möglichkeit, günstigen Solarstrom zu beziehen.**

Rund 560.000 Euro investierte die Marktgemeinde im vergangenen Jahr in den Ausbau von Photovoltaik (PV)-Anlagen auf ihren Gebäuden. Unter der Federführung von Vizebürgermeister Thomas Wörgetter (Wir für Fieberbrunn – JUFI) und dem Umweltausschuss wurde ein zukunftsweisendes Konzept erarbeitet. Im Rahmen von gemeinschaftlichen Energieerzeugungsanlagen wird auf größeren Gebäuden (z.B. Dorfzentrum) Mietern und Miteigentümern die Möglichkeit geboten, günstigen Strom aus den PV-Anlagen zu beziehen. Die in Gründung befindliche Energiegemeinschaft wird auch für die Nachbargemeinden zugänglich sein, sodass ein gegenseitiger Strombezug zwischen den Regionsgebäuden und den Gemeindegebäuden ermöglicht wird. Vizebürgermeister Wörgetter erläuterte im Detail, welche Vereinbarungen, Verträge und Bedingungen dazu ausgearbeitet wurden. Dafür gab es Applaus von den Gemeinderäten.

### Fieberbrunn arbeitet an Energiewende

Fieberbrunn wird zwar nach mehrheitlichem Beschluss nicht am e-5-Programm für energieeffiziente Gemeinden teilnehmen, da der bürokratische und personelle Aufwand zu groß ist, dennoch arbeitet die Gemeindeführung intensiv an Energiesparmaßnahmen und Klimaschutz. So wurde in den letzten Jahren laufend evaluiert und Energie eingespart, etwa durch intelligente Regler, Umrüstung auf LED etc. "Wir sprechen hier über Einsparungen von teilweise bis zu 25 Prozent", erklärte Vizebürgermeister Wörgetter.

### Dieselfahrzeuge auf HVO100 umgestellt

Ein weiterer großer Schritt in Fieberbrunn: Alle Dieselfahrzeuge des Bauhofs werden auf den Treibstoff HVO100 umgestellt. HVO100 besteht zu 100 Prozent aus pflanzlichen und tierischen Reststoffen. "Damit werden im Vergleich zu Diesel 90 Prozent weniger CO<sub>2</sub>, 9 Prozent weniger Stickoxide und 33 Prozent weniger Partikel ausgestoßen", erklärte Vizebürgermeister Wörgetter.

---

## Verschuldungsgrad auf 56 Prozent gestiegen

**Höhere Kosten, weniger Einnahmen – die Verschuldung der Marktgemeinde Fieberbrunn ist im Jahr 2023 auf 56 Prozent gestiegen. Das ist der höchste Verschuldungsgrad seit der Einführung des Euro.**

Im November 2022 zeichnete sich die finanzielle Entwicklung in der Marktgemeinde Fieberbrunn bereits ab. "Leider sind die Prognosen, dass die freie Finanzspitze kleiner wird, eingetroffen. Mit dieser Entwicklung haben viele Gemeinden zu kämpfen", so Bürgermeister Walter Astner (Liste Fieberbrunn). Der Rechnungsabschluss per 31.12.2023 weist nun einen Verschuldungsgrad von 56 Prozent aus. In den letzten 20 Jahren lag er bei maximal 46 Prozent, meist aber unter 40 Prozent.

### Steigende Personal- und Energiekosten sowie Zinsen

Die Ursachen sind im Wesentlichen auf vier Punkte zurückzuführen, wie Bürgermeister Astner erläuterte: Die Personalkosten sind um 961.000 Euro gestiegen, die Energiekosten um 419.000 Euro und die Zinsen für Darlehen um 213.000 Euro. Auf der Einnahmenseite sind die Abgabenertragsanteile nicht wie in der Vergangenheit gestiegen, sondern sogar um 104.000 Euro gesunken. Im Finanzhaushalt der Marktgemeinde fehlen aufgrund der schwächelnden Bauwirtschaft auch die Erschließungskostenbeiträge. "Wenn sich diese Entwicklung von 2023 fortsetzt und wir ohne Augenmaß investieren, haben wir keinen einzigen Euro mehr für Straßensanierungen oder Hochwasserschutz übrig", warnte Bgm. Astner und betonte die Wichtigkeit der funktionierenden Wirtschaft in Fieberbrunn, die Steuereinnahmen bringt.

## 11,254 Millionen Euro Schulden

Finanzverwalter Elvis Stotter-Prsic präsentierte das konkrete Zahlenwerk. Der Schuldenstand der Marktgemeinde beträgt zum 31. Dezember 11,254 Millionen Euro (nach Abzug von anteiligen Schulden der Nachbargemeinden). Dem stehen liquide Mittel von 2,06 Millionen Euro gegenüber, wovon 1,229 Millionen Euro Rücklagen sind. Insgesamt investierte die Marktgemeinde 2,784 Mio. Euro in die Infrastruktur im abgelaufenen Jahr. In der laufenden Gebärung erwirtschaftete die Gemeinde einen Überschuss von rund 730.000 Euro. Bürgermeister Astner wurde für den Rechnungsabschluss einstimmig entlastet.

### Kurz notiert

- **Rückbau Freibad – Gemeinderat ringt um Formulierung des Grundsatzbeschlusses**

Dass das desolate ehemalige Freibadgelände beim Aubad rückgebaut werden muss, darüber waren sich alle Gemeinderäte einig. Für Diskussionen sorgte allerdings die Vorgehensweise. Die Grünen bestanden darauf, dass vor einem Rückbau ein schlüssiges Nachnutzungskonzept vorliegen müsse. Auch die Kosten für einen Rückbau waren zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht bekannt. Am Ende einigte man sich einstimmig auf den Grundsatzbeschluss: "Grundsätzlicher Rückbau des Freibades, wobei die Planung der Nachnutzung durch den Sport- und Freizeitausschuss erfolgt und die weitere Vorgehensweise im Gemeinderat abgestimmt wird".

- **Neue Europa-Gemeinderäte**

Bürgermeister Walter Astner (Liste Fieberbrunn) und Vizebürgermeister Hannes Fleckl (Grüne) lassen sich zu Europa-Gemeinderäten ernennen. Die Europa-Gemeinderäte sollen in jeder Gemeinde Ansprechpartner und Informationsträger in Sachen EU sein sowie die EU für die Bürgerinnen und Bürger greifbarer machen. Die Marktgemeinde Fieberbrunn hat nun drei Europa-Gemeinderäte, bisher war bereits Stephanie Pletzenauer (parteilos) als Europa-Gemeinderätin tätig. Eine finanzielle Belastung für die Gemeinde entsteht dadurch nicht.

